

Hospizbesuch der Landfrauen

Zwei Gruppen der Landfrauen Barsinghausen machten sich am 13. und 27. April auf, um das Hospiz Barsinghausen zu besuchen.

Das Hospiz hat seinen Schwerpunkt in der Versorgung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen und deren Zugehörigen. Die Einrichtung schließt eine Lücke in der palliativen Versorgung vor Ort und darüber hinaus und wird durch Spenden sowie ehrenamtliches Engagement unterstützt.

Das Hospiz wurde im ehemaligen denkmalgeschützten Anna-Forcke-Stift, das lange Zeit als Schwesternwohnheim diente, eröffnet. Zuvor hatte es 20 Jahre leer gestanden. Mit viel Engagement wurde es saniert und zu einem Ort der Geborgenheit und Würde gestaltet. Jeder Mensch soll dort Wertschätzung, Akzeptanz und Wärme spüren. Bis zu zwölf Gästen im Erwachsenenalter bietet das Hospiz einen sicheren Rückzugsort, um dort umsorgt und palliativ begleitet die letzte Lebenszeit zu verbringen. Auch für Zugehörige stehen Räumlichkeiten bereit. Die besondere Höhenlage am Deister bietet den Gästen und Zugehörigen nicht nur eine angenehme Ruhe im Grünen, sondern auch einen weiten Ausblick in die Landschaft. Beim anschließenden Rundgang erhielten die Landfrauen Einblicke in die gemeinschaftlich genutzten Räume sowie die Außenterrassen und den Garten und erfuhren viel über das Engagement der zahlreichen ehrenamtlich Helfenden. Ob im Garten, im Haus oder bei der Pflege der Blumen – viele helfende Hände tragen dazu bei, dass sich die Gäste und ihre Zugehörigen wohlfühlen.

Da sich das Hospiz auch aus Spenden finanziert, war es den Landfrauen ein besonderes Anliegen, einen Beitrag sowohl aus der Vereinskasse als auch von den anwesenden Frauen persönlich zu leisten. Im Rahmen des Besuchs überreichten sie am jeweiligen Besuchstag die Spenden und bedankten sich herzlich für die offenen Worte, die eindrucksvollen Einblicke und die wertvolle Arbeit des gesamten Hospizteams und aller zugehörigen Institutionen.

